



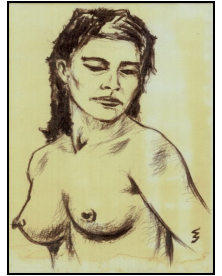
Universitätsfrauenklinik Bochum
In der Schornau 23-25, D-44892 Bochum



UNIVERSITÄTSFRAUENKLINIK BOCHUM KNAPPSCHAFTSKRANKENHAUS

DIR.: UNIV.-PROF. DR. MED. ARNE JENSEN
IN DER SCHORNAU 23-25
D-44892 BOCHUM
TELEFON 02 34 / 299-3300
TELEFAX 02 34 / 299-3309
www.ruhr-uni-bochum.de/frauenklinik

BRUST-ZENTRUM-BOCHUM
IM GYNÄKOLOGISCHEN QUALITÄTSNETZ



EMIL JENSEN, 1949

2. März 2004

PRESSEMITTEILUNG

4. Tagung

Brust - Zentrum - Bochum im Gynäkologischen Qualitätsnetz

am 28. Februar 2004 in der Gastronomie im Stadtpark, Bochum 10 –14.00 Uhr

Erfolgreiche Früherkennung von Brustkrebs in Bochum

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit möchten wir Sie darüber informieren, daß am Sonnabend, dem 28. Februar 2004, in der Gastronomie im Stadtpark die 4. Tagung des Brust-Zentrum-Bochum unter zahlreicher Beteiligung von Frauenärztinnen und Frauenärzten, Selbsthilfegruppen, Betroffenen und interessierten Laien stattgefunden hat. Thematisch stand die Leitlinienorientierte Diagnostik und Behandlung des Brustkrebses im Vordergrund. Hierbei nahmen die Chemotherapie und die Antihormonbehandlung einen breiten Raum ein. Aber auch naturheilkundliche Behandlungserfahren wurden kritisch dargestellt und als Ergänzung zur Chemotherapie auch teilweise empfohlen.

Vor über 140 Zuhörern wurde nach der Begrüßung durch Prof. Arne Jensen, der auf die große Bedeutung des Gynäkologischen Qualitätsnetzes Bochum-Hagen-Hattingen-Herne-Sprockhövel-Witten für die enge Zusammenarbeit zwischen den Niedergelassenen und den Frauenkliniken der Region im Kampf gegen den Brustkrebs hinwies, die Tagung durch die Grußworte von Herrn Dr. med. Norbert Schürmann, 2. Vorsitzender des Qualitätsnetzes und Mitglied des Vorstands der KVWL und Frau Irmgard Bischoff, Vorstand der Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene Bochum e.V., eröffnet. Alle Referenten waren sich darin einig, daß das Brust-Zentrum-Bochum in beispielhafter Weise für eine ganze Region zeigt, wie durch die enge Kooperation aller an der Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Brustkrebskrankungen beteiligten Fachgruppen ein medizinisch und psychologisch hochqualifizierter Beitrag zu einer frauenorientierten Gesundheitsfürsorge erbracht werden kann.

Im wissenschaftlichen Programm wurden von den Referenten:

Herrn Privatdozent Dr. Gunther von Minckwitz, German Breast Group Neu-Isenburg, „Die leitlinienorientierte Behandlung des Mammakarzinoms- die Adjuvant“,

Herrn Privatdozent Dr. Christoph Untch, Universitätsfrauenklinik München, „Die leitlinienorientierte Behandlung des Mammakarzinoms- die Neoadjuvant“,

Herrn Prof. Dr. Josef Beuth, Universität Köln (Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren), „Die supportive Therapie – was ist gesichert?“,

Herrn Oberarzt Dr. Marcus Schmidt, Universitätsfrauenklinik Mainz, „Stellenwert der Antiöstrogentherapie – neue Erkenntnisse“,

und von

Frau Oberärztin Dr. Ute-Susann Albert, Universitätsfrauenklinik Marburg, „Leitlinienorientierte bildgebende Diagnostik“

vorgetragen.

Für die Arbeit des Netzwerks war besonders erfreulich, daß mit den eigenen Daten aus dem Jahr 2003 (aus der Universitätsfrauenklinik Bochum), die über die Datenbank zur Qualitätssicherung durch das Westdeutsche Brustzentrum (WBC) erfaßt werden, erstmals gezeigt werden konnte, daß die Früherkennung von Brustkrebs innerhalb des Brust-Zentrum-Bochum in hervorragender Weise funktioniert. So werden in Bochum etwa 47% der Brusttumore mit einer Größe kleiner als 2cm (Stadium I) behandelt und nur in 36% in einer Größe von 2-5 cm (Stadium II). Dies führt zu einer überdurchschnittlich hohen Rate an brusterhaltenden Operationen von über 75%, bei denen in 66% aller Fälle die Lymphknoten nicht befallen sind. Im Vergleich hierzu wurden in einer Sammelstatistik aus Hessen, die von Frau Dr. Ute-Susann Albert von der Universitätsfrauenklinik Marburg vorgetragen wurde, 60% (!) der Brusttumore im Stadium II, d.h. in einer Größe zwischen 2-5cm, einer Erstbehandlung zugeführt, bei der auch nur in 60% eine Brusterhaltung möglich war. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, daß der Grundgedanke des Brust-Zentrum-Bochum, nämlich die enge Verzahnung und Weiterbildung von niedergelassenen Frauenärztinnen und Frauenärzten mit den Frauenkliniken, zu einer deutlichen Verbesserung der Früherkennung und Frühbehandlung und damit zu einer Optimierung der Heilungswahrscheinlichkeit von Brustkrebs in dieser Region führt.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Prof. Dr. med. Arne Jensen
Universitätsfrauenklinik Bochum
Knappschafts Krankenhaus

In der Schornau 23-25
44892 Bochum

Tel.: 0234 299 3300
Fax.: 0234 299 3309

E-Mail: arne.jensen@ruhr-uni-bochum.de
<http://www.ruhr-uni-bochum.de/frauenklinik>